

Hommage an Johnny Cash

Usinger Land Musik und Show über US-Zeitgeschichte

„Mr. President: I walk the line!“, heißt es am 8. November im Landgasthof Saalburg. Dort präsentiert das Ensemble „nurCash“ Songs von Johnny Cash und Szenen aus den USA zwischen 1955 und 2003. Die Würze liegt in den Zitaten von zehn amerikanischen Präsidenten und Infos zur Zeitgeschichte aus der „New York Times“.

VON EVELYN KREUTZ

„Welches Datum?“ „Und, wie haben die Lakers gespielt?“ „Verloren, na, das war ja klar.“ „Gab es sonst noch irgendwas, was die Welt bewegte?“ Nur mit einem anderem Datum wiederholen sich diese Sätze von Sängerin und June-Carter-Darstellerin Tanja Guckes im Dialog mit Schlagzeuger und „New York Times“-Leser Joachim Falke genau 15 mal.

Und 15 mal folgt ein Stück Zeitgeschichte von einem Tag, an dem wieder einer der Erfolgssongs von Countrystar Johnny Cash erschienen ist. Immer kommen im Wechsel Gitarrist Reinhard Dehn und Bassist Wolfgang Ettig als einer der amerikanischen Präsidenten zu Wort. Und immer spielen sie zum Schluss der Szene mit Gitarrist und Sänger Dieter Krewer, dessen Ähnlichkeit mit Johnny Cash nicht zu übersehen ist, einen von dessen legendären Songs.

„nurCash“ heißt das Ensemble, das eine Mischung von Musik und Theater rund um den Countrysänger Johnny Cash auf die Bühne bringt.

„Es gibt viele Johnny-Cash-Cover- und Tributebands, und einige sind richtig gut“, meint Dehn. Aber die Jungs, die schon lange zusammen Mu-

sik machen und analog zu Cashes Auftritt von 1968 in der kalifornischen Haftanstalt „Folsom-Prison-State“ als „Old Guitar Strings“ 2011 durch hessische Justizvollzugsanstalten getourt sind, wollten diesmal etwas anderes machen. Dehn hat zur Zeitgeschichte recherchiert und zu den US-Präsidenten, die während Cashes Schaffenszeit im Amt waren

Für das zweistündige szenische Musik-Theaterstück in einer Art Reise durch die USA in den Jahren 1955 bis 2003 hat Dehn das Skript geschrieben, und er führt Regie. Tanja Guckes, Sängerin und Darstellerin für Cashes Ehefrau June Carter, ist erst seit einem halben Jahr dabei und lässt sich seitdem extra ihre schwarzen Haare wachsen.

Mit 15 Liedern zeichnet das Ensemble die Lebensgeschichte von Johnny Cash nach, blickt aber auch zurück auf die US-amerikanische und die Weltgeschichte. Die Rollen des Musik-Theaters orientieren sich an Cashes damaliger Begleitband „Tennessee Three“. Jeden Songtext übersetzt Guckes als June Carter für die Zuhörer ins Deutsche. Das vermittelt einen direkten Zugang

zu Cashes Liedern. Die Musik von Cash wie die Kommentare der Präsidenten empfindet die Gruppe beinahe zeitlos.

„Wenn Gorge W. Bush einmal gesagt hat: 'Ich habe keine Ahnung, was ich über die internationale Außenpolitik denke', könnte das genauso von Donald Trump stammen“, meint Dehn.

Das Ensemble habe die Figur von Cash bewusst in den Hintergrund gestellt, aber der Einblick bei der Probe zeigt: Die Bühnenshow lebt genauso von seinen Liedern wie von seinen Botschaften. Am besten weiß das Cash-Darsteller Krewer, der den Star zweimal live erlebt und ihn als weltoffenen Menschen empfunden hat.

Was das Ensemble „nurCash“ von Johnny Cash alles spielt und was in dieser Zeit in Amerika und dem Globus alles passiert ist, schaut man sich am besten selbst an. Premiere ist am 8. November um 19.30 Uhr im Landgasthof Saalburg. Karten gibt es für 14 Euro im Vorverkauf unter www.nur-cash.com oder bei „natürlich schön“, Am Sommerberg 51 in Riedelbach. An der Abendkasse kosten die Karten 16 Euro.



Wolfgang Ettig (von links), Tanja Guckes, Dieter Krewer, Reinhard Dehn und Joachim Falke spielen Songs von Johnny Cash, erzählen seine Lebensgeschichte und zitieren die Präsidenten der USA. Foto: evk